

# Politik *heute*

## Nachrichten aus Politik und Wirtschaft

### Cross Border Leasing läßt viele Fragen offen

Das Rezept funktionierte ganz einfach: Vor allem europäische Realwerte wurden an ein US-amerikanisches Unternehmen verkauft und von den Verkäufern zurückgeleast. Durch die hohen Abschreibungen, die US-Firmen für Investitionen im Ausland lukrierten, wurden enorme Summen an Steuern gespart, wovon auch die Verkäufer einen Anteil erhielten. Für beide Vertragspartner waren diese bis zu 30 Jahre lang laufenden Verträge auf Kosten der US-Steuerzahler sehr einträglich. Doch zuerst stoppten die US-Behörden den Abschluß neuer Verträge, dann brachte das internationale Finanzdebakel das endgültige Aus.

Zwei Aspekte scheinen rückwirkend bemerkenswert: Es war ausschließlich die öffentliche Hand, die diese Geschäfte abschloß, Vorstände und Direktoren vollzogen lediglich die Entscheidungen der Politiker. Das heißt, daß privaten Immobilienbesitzern das Risiko trotz der hohen Gewinne zu hoch war. Politiker brauchten diese Bedenken nicht zu haben. Der zweite Aspekt war, daß diese Geschäfte viele Jahre unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführt wurden. So ganz rein dürfte das Gewissen der politischen Entscheidungsträger denn doch nicht gewesen zu sein.

#### Der Trust

Für jedes Cross Border Leasing wird als Vertragspartner des Verkäufers ein eigener „Trust“ gegründet, mit dem Investor selbst hat der Verkäufer keine direkte Rechtsbeziehung. Trust heißt Vertrauen, das klingt gut, auch wenn Trust dasselbe ist, wie anderswo eine Briefkastenfirma. „Die gewählte Treuhandkonstruktion verhindert, daß ein Konkurs des Gesellschafters den Trust selbst beeinträchtigt“. Das klingt vertrauenerweckend, zumindest für europäische Vertragspartner.

Etwa 95 Prozent all dieser Trusts haben ihren Sitz in Delaware oder Connecticut. Beide Staaten haben sich an den Steueroasen Liechtenstein und Luxemburg orientiert und sind zu den führenden US-Steueroasen aufgestiegen. Der Trust wird zwar ins Handelsregister eingetragen, doch außer dem Trustverwalter sind weder Berechtigte noch Besitzer ersichtlich. Die Gewinne sind steuerfrei und es besteht keine Publizitätspflicht. Der Trust kann innerhalb weniger Stunden gegründet und wieder aufgelöst werden. Die Gründungskosten beginnen bei 1.500 \$, die Verwaltungskosten bei 1.000 \$. Es ist kein Mindestkapital erforderlich. Der Trustverwalter oder einer seiner Angestellten kann auch alle übrigen leitenden Positionen des Trust bekleiden. Gesellschafterversammlungen sind auch telefonisch möglich.

Entgegen märchenhafter Behauptungen kann der Investor, aber auch der Trustverwalter, den Trust auflösen, verpfänden, verkaufen oder auch in den Konkurs schicken, denn der Trust ist ein selbständiges Unternehmen. Ein neuer Besitzer des Trust kann dem Geschäftspartner neue Vertragsbedingungen diktieren. Geht der Trust oder der Investor in Konkurs, kann der Trustverwalter alle bisher an den europäischen Partner geleisteten Zahlungen zurückfordern. Vertragsverletzungen des Verkäufers können zur Kündigung oder Schadensersatzforderungen führen, im Gegenzug hat der Trust bei Verletzungen keine Sanktionen zu befürchten. Ähnliche Bedingungen gelten auch auf Cayman Islands und den britischen Kanalinseln.

Gelegentlich werden Honorare der Anwälte und sonstigen Berater bekannt. So betru-

USA verweigern Rückgabe des deutschen Goldes

Terroranschläge durch „erlebnisorientierte“ Mitbürger

Die Wahrnehmung des Iran in muslimischen Ländern

USA stellen Vernichtung des Opiums in Afghanistan ein

Inländerdiskriminierung

### Arme Quoten-Frauen

Bitte kein Mißverständnis: Daß die Frau im 20. Jahrhundert über die uralten Traditionen fast aller Völker hinausgewachsen ist, gehört zu den Selbstverständlichkeiten. Die berufliche, kulturelle und wissenschaftliche Qualifikation, auch in Wirtschaft und Politik, ist heute unbestritten. Gleichberechtigung darf jedoch nicht mit dem Gleichheitswahn der französischen Revolution verwechselt werden. Wenn Gleichberechtigung mit Gleichheit verwechselt wird, führt das logischerweise zur dann gar nicht mehr grotesken Forderung gleicher Pflichten: Im Bergwerk und im Krieg an vorderster Front. Wo bleibt der Ruf nach Gleichberechtigung nach Ableistung eines sozialen Dienstes analog zum Zivildienst von Männern? Wollen Rote und Grüne Quotenfrauen auch bei ihren Mitgliedern einführen? Männer raus, Frauen rein?

In den Spitzenpositionen aller Bereiche haben sich Frauen längst durchgesetzt, die dazu berufen sind und die Mehrbelastungen auf sich nehmen wollen. Doch es gibt viele Frauen, die mehr Lebensqualität einer Spitzenposition vorziehen - auch wenn das vielen nicht paßt. Die Quoten-Frau ist eine dummdreiste Mißgeburt.